

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 68 (1990)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Subsektion Schwarzenburg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fahrt zur Alp da Sett (Septimer) 2200m, bei wechselhaftem Schnee. Anschliessend folgt der Aufstieg via Lunghinpass zum Piz dal Sasc, 2720m, wo wir bei herrlicher Rundschau ausgiebig Mittagsrast halten. Im Lauf der Abfahrt, erst steil, dann gemütlich über die weiten Hänge des Val Tgavretga, rundet ein weiterer Halt den Genuss des ersten Tages ab. Mittwoch: Wie am Vortag Start auf Mot Scalotta, Richtung Forcellinapass mit Ziel Piz Turba, 3018m. Nach der Schwitzkur bis F. Forcellina überzieht sich der Himmel, und auf dem Grat zum Piz Turba verdeckt dichter Nebel die Sicht, weshalb von der Gipfelbesteigung abgesehen wird. Kurz nach der Abfahrt scheint die Sonne wieder, so dass der Rest bis ins Tal hinunter bei besten Bedingungen absolviert werden kann. Als Zugabe wird auf der Mittelstation noch ein Kaffee gespendet, eine willkommene Geste zum Abschluss eines herrlichen Tages.

Donnerstag: Heute führt der Aufstieg von der Mittelstation aus über Valetta und Alp Columban zur Fuorcla Valetta und weiter zu den Flügen, 2774m. Für die Abfahrt wird die Route über Stallerberg am Crap Radons vorbei zur Julierstrasse gewählt. Der Schneeverhältnisse wegen dauert sie – nicht sturz- jedoch unfallfrei – fast zwei Stunden.

Freitag: Als letzte Tour bietet Richard noch einen Leckerbissen. Wiederum von Mot Scalotta aus steigen wir über den langgezogenen Grat, Sur al Cant, bis zum Punkt 2847m, unserem Tagesziel, auf. Weil auf der Karte dafür kein Name zu finden ist, tauft Richard diesen Rastplatz kurzerhand Piz Columban, dies in Anlehnung an die darunter gelegene Alp und das gleichnamige Seelein. Beste Rundschau und die schönste Abfahrt der Woche bei Pulverschnee bis auf 2300m, später fährigem Sulz, lohnen die Mühe des Aufstieges. Mit einer letzten Abfahrt von der Mittelstation über die schwarze Piste ins Dorf hinunter beschliessen wir den sportlichen Teil dieser kurzen, glücklicherweise unfallfrei verlaufenen Woche.

Die Langläufer fahren täglich mit Ruedi Bütikofer ins Oberengadin, geniessen dort die Loipen im weiten Umkreis, meist von Pontresina aus, und gönnen sich zum Abschluss einen Ausflug auf die Diavolezza.

Am Schlussabend glänzen rundum zufriedene Gesichter, Nestor Emil Weber richtet sympathische Worte des Dankes an Richard, und bereits wird auf die Frühjahrs-Skiwoche 1991 angestossen.

AC.

---

## Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm  
Tourenbesprechungen SAC im Restaurant «Bühl», jeweils 20.30 Uhr

### Juli

- 13. Fr. Höck für Salbitschjien
- 20. Fr. Höck für Lauterbrunnen–Breithorn

### August

- 3. Fr. Höck für Nadelhorn–Hohberghorn
- 17. Fr. Höck für Grand Combin
- 23. Do. Tourenleiter-Höck: Tourenvorschläge von allen Sektionsmitgliedern bitte bis 22. August 1990 an den Tourenchef, Fritz Leuthold
- 31. Fr. Höck für Dammazwillinge

### Jahresbericht 1989

Das Tourenprogramm in diesem Jahr war für unsere Mitglieder wie gewohnt abwechslungsreich. Ausgeschrieben waren 14 Skitouren, eine Tourenwoche, fünf kombinierte und fünf Klettertouren sowie die Schluss- und die Einlauf-tour. Davon konnten total 17 Anlässe durchgeführt werden. Zusätzlich wurden vier Klettertrainings und der Kursabend für die Seilhandhabung publiziert, wo jedes Clubmitglied die Gelegenheit hatte, seine Technik aufzufrischen.

Die Schneeverhältnisse zwangen manchen Skitourenleiter, anstelle des geplanten Ziels sicherere Varianten anzubieten. Im April waren dann auch Varianten nicht

mehr möglich, was zur Folge hatte, dass in diesem Monat alle drei Skitouren abgesetzt werden mussten.

Improvisieren war auch in der Oberaletsch–Baltschieder-Tourenwoche gefragt, wurden doch statt dessen im Berner Oberland das Schreckhorn und das Wetterhorn bestiegen und dazu sogar noch einige Gastlosengipfel besucht.

Glücklicherweise musste in unserer Subsektion kein Bergunfall registriert werden. Diese Tatsache verdanken wir vor allem unseren Führern, Tourenleiterinnen und Tourenleitern, welchen ich an dieser Stelle für ihren Einsatz recht herzlich danke. Folgende Clubkameraden haben 1989 den Jugend+Sport-Fortbildungskurs besucht: Hans Hostettler, Fritz Leuthold und Fritz Jenni.

Betreffend unserer JO verweise ich auf den Jahresbericht von unserem JO-Chef Fritz Jenni. Ihm und seinen J+Sport-Leiterinnen und -Leitern danke ich für den grossen Einsatz.

Am 6. Dezember fanden die Veteranenehrungen im «Casino Bern», statt. Von unserer Subsektion wurden geehrt:

als Jungveteran (25 Jahre SAC):

Hans Zwahlen

als CC-Veteran (40 Jahre SAC):

Werner Dauwalder.

Die laufenden Clubgeschäfte hat der Vorstand an zwei Sitzungen behandelt.

Abschliessend danke ich allen meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die geleistete Arbeit, sei es auf Touren, bei Veranstaltungen oder Sitzungen.

Ein grosses Dankeschön auch an alle Ehefrauen, die es uns ermöglichen, ein so schönes Hobby wie Bergsteigen zu betreiben.

Der Präsident: Rolf Holliger

## **Jahresbericht 1989 der JO Schwarzenburg**

In einem Wirtschaftsbericht würde das Jahr 1989 sicher als ein Jahr der Konsolidierung bezeichnet. Warum?

Im Jahr 1988 hatte die JO bei den ein-

und zweitägigen Touren bei 26 Anlässen 210 Teilnehmertage und bei den mehrtägigen Touren bei sechs Anlässen 291 Teilnehmertage zu verzeichnen. Im 1989 sind es bei den ein- und zweitägigen Touren bei 15 Anlässen 90 Teilnehmertage und bei den mehrtägigen Touren bei drei Anlässen noch 195 Teilnehmertage, Direkt gegenübergestellt sind dies 501 zu 197 Teilnehmertage.

Bei einer näheren Analysierung dieses Rückschlusses sind sicher folgende Punkte zu nennen:

- sehr wenig Schnee im Winter
- im Sommer bescherte oftmals ein Störungsdurchzug genau am Wochenende schlechtes Wetter
- die älteren JO-Lehrer/innen werden am Berg immer stärker und sind dadurch auch privat sehr aktiv
- Nachwuchs zu rekrutieren gestaltet sich äusserst schwierig (die im Herbst gestartete Aktion, wo zirka 40 Schulklassen und Lehrer der Oberstufe im ganzen Amtsbezirk angesprochen wurden, brachte keine einzige Reaktion)
- und zuletzt treten jedes Jahr altershalber JO-Mitglieder in die Sektion über.

Nun, was wurde im 1989 doch noch alles unternommen?

Die Wochenendskitouren wurden mit einem Lawinenkurs begonnen. Weiter folgten das Frilismaad, das Bündihorn und das Dreizehntenhorn mit der Sektion, Schibe-Märe, Christihubel und als Abschluss der Altels.

Mehrtägige Skitouren waren Rimpfischhorn-Alphubel und die Skitourenwoche mit dem VBSC im St.-Bernhard-Gebiet.

Im Sommer sind folgende Wochenendtouren unternommen worden: Gastlosen, Gspaltenhorn, Allalinhorn-Alphubel, Chemiflüh, Balmflüh und Schlusstour Grassen mit der Sektion. Mehrtägig ist im Sommer nur das Pfingstkletterlager in den Gastlosen zu nennen. Die Sommertourenwoche kam wegen verschiedener Umstände nicht zustande.

Bei den Leiteraus- und -fortbildung sind folgende Aktivitäten zu nennen:

- Leiter 1 Bergsteigen:  
Beat Rellstab
- Leiter 2 Bergsteigen:  
Thomas Peter, Christian Remund.

Der kombinierte Fortbildungskurs «Ski-fahren/Bergsteigen» wurde von Hans Hostettler, Fritz Leuthold und Fritz Jenni besucht.

Bei dieser Gelegenheit besten Dank an die Leiter/innen und ihre Partner/innen für ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, etwas zu organisieren (nicht zu konsumieren) und einen Teil ihrer Freizeit der Jugend zur Verfügung zu stellen.

Auf Ende 1989 mussten vier JOler altershalber austreten. Davon sind zwei in die Subsektion übergetreten.

Bestand der JO Ende 1989	34
Davon im J+S-Alter	21

Abschliessend nochmals besten Dank an alle für ihr Mitmachen, alles Gute und ein unfallfreies 1990.

Der JO-Chef: Fritz Jenni

### **30 Schwarzenburger auf dem Wildhorn, 3 248 m**

Als Alternative zu den «gewöhnlichen» Wintersportferien wurde den Schulen der Region, von der JO Schwarzenburg des SAC, vom 19. bis 24. Februar 1990 ein Skitouren-Schnupperkurs angeboten. Die Ausschreibung hatte Erfolg! 22 Jugendliche, die meisten im Alter zwischen 14 und 16 Jahren, machten mit. Vorgesehen war, zu zeigen, dass unsere «Gantrisch-Berge» auch im Winter einiges zu bieten haben.

Das Programm musste dann dem komischen Winter laufend angepasst werden. Zuerst sah es nach «kein Schnee» oder «Variante grün» aus. Dann nach zuviel Schnee und Lawinengefahr. Schliesslich folgten Regen und ein Wärmeeinbruch. Erst am Sonntag abend war klar, dass der

erste Kurstag uns auf den Schwyberg führen würde. Bei besten Verhältnissen konnten wir uns ein wenig einfahren und an die neuen Ski und das Fahren am Rande der Piste gewöhnen. Die ersten Gehversuche mit den Fellen wurden gemacht, und so konnte das von Jugend + Sport zur Verfügung gestellte Material erstmals getestet werden. Bei besten Bedingungen und schönstem Wetter ging's dann weiter, zwei Tage im Gantrisch, dann ins Wildhorngebiet und am Samstag klettern im Schwarzwasser.

An Höhepunkten fehlte es nicht:

- Während der Ausbildung am Verschüttetensuchgerät Barryvox besuchte uns mit einer Zwischenlandung der Heissluftballon «Hotel Palace Gstaad»
- Demonstration des Lawinenhundeteams Markus Schnydrig mit Prisco. Unsere drei mutigen «Opfer», die wir im Schnee eingruben, waren im Handumdrehen gefunden
- Der erste Gipfel, die Bürglen, 2 156 m
- Hüttenabend in der Wildhornhütte
- Besteigung des Wildhorns, 3 248 m. Es ist anzunehmen, dass es das erste Mal war, dass 30 Schwarzenburger gleichzeitig auf diesem Gipfel standen
- 2 356 m, tolle Abfahrt bis zu den Autos im Pöschenried
- Besteigung des Iffighorns, 2 378 m, oder – anders gesagt – nach dem Wildhorn und der Abfahrt zum Iffigensee noch einmal die Felle montieren und 300 m in praller Sonne aufwärts: das gibt Stimmung!
- Die ersten Kletterversuche im Schwarzwasser, ein richtiger Talentschuppen!

Die Stimmung war die ganze Woche super! Der Skitouren-Schnupperkurs ruft nach einer Wiederholung im nächsten Jahr. Hoffen wir, dass uns unser einheimischer Bergführer Willi Egger auch wieder zur Verfügung steht, dann ist ein Erfolg schon gesichert.  
Hans Hostettler